

Klasse 5.1 – Latein G 9 ab Jg. 5

Begegnung mit der römischen Welt – Treffpunkte im Alten Rom

Lehrbuch: Prima nova

Lektion: 1-7

Inhaltsfelder	Kulturkompetenz
<p>Antike Welt</p> <p>☐ Begegnung mit geschichtsträchtigen Orten in Rom (Kurie, Circus Maximus, Basilika, Thermen und Forum Romanum) und ausgewählten Bereichen der römischen Lebenswelt (Festtage, römische Kleidung)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen und beschreiben wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens ▪ vergleichen diese Bereich der römischen Welt mit der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt und erläutern deren Isomorphie, aber auch Allomorphie und nehmen wertend zu Gemeinsamkeiten und/oder Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit Stellung
<p>Sprachsystem (Grammatik & Syntax)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortarten: Substantiv; Verb ▪ Grundfunktionen und Morpheme des Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen; Akkusativobjekt; Genitiv als Attribut; Ablativ als adverbiale Bestimmung; Genitiv als Attribut ▪ Konjugation des Verbs im Präsens Aktiv in verschiedenen Konjugationsklassen ▪ Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen, Adverbiale, Attribut) ▪ Satzarten: Aussagesatz; Fragesatz; Haupt- und Gliedsätze 	
<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Benennung konstitutiver Merkmale ausgewählter Textsorten (z.B. Dialog; Erzählung) ▪ Erstellung von Wort- und Sachfeldern ▪ Sprachlich-stilistische Gestaltung: Besonderheiten der Wortwahl 	

<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Problemlösung und Modellieren: Übersetzungstraining; Entwicklung und Anwendung von Übersetzungstraining ▪ Strukturierung des Wortschatzes (Mindmap; Cluster etc.) ▪ Zielgerichteter Einsatz von Vokabeltrainingsprogrammen 		
<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern; Pendelmethode ▪ Einübung von Lernstrategien zur Wortschatzarbeit ▪ Anlegen eines eigenen Grammatikheftes 		
<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Textkompetenz</p>	<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes. <input type="checkbox"/> benennen die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z.B. Personalendungen) und deren Funktion <input type="checkbox"/> bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache <input type="checkbox"/> identifizieren und benennen verschiedene Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Prädikat, Subjekt, Adverbiale, Attribut) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Einleitungstext, Illustrationen) und entwickeln so ein vorläufiges Textverständnis <input type="checkbox"/> identifizieren beim Lesevortrag einfache Morpheme, markieren einfach zu erkennende Wortblöcke im Text und nutzen die Ergebnisse für die Texterschließung <input type="checkbox"/> übersetzen leichte didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> nutzen die Vokabelangaben des Lernwortschatzes und ordnen ihren Wortschatz nach Wortarten <input type="checkbox"/> wenden einfache Methoden des Erlernens und des wiederholenden Festigens der Vokabeln unter Nutzung unterschiedlicher Medien an <input type="checkbox"/> nutzen geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen (z.B. Englisch) <input type="checkbox"/> beherrschen zunehmend verschiedene Übersetzungsmethoden (Pendelmethode, lineares Dekodieren, Drei-Schritt-Methode) <input type="checkbox"/> visualisieren Satzglieder und Satzstrukturen <input type="checkbox"/> entnehmen aus Texten Informationen sachgerecht und geben sie wieder <input type="checkbox"/> nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb

--	--	--

Klasse 5.2 – Latein G 9 ab Jg. 5

Römisches Alltagsleben und wichtige Stationen in der römischen Frühzeit

Lehrbuch: Prima nova

Lektion: 8-13

Inhaltsfelder	Kulturkompetenz
<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Begegnung mit ausgewählten Bereichen der römischen Lebenswelt (Wohnsituation, Berufswelt, Bildung) <input type="checkbox"/> Überblick über wichtige Stationen der römischen Geschichte (mythische Vergangenheit, römische <i>bona exempla</i>) anhand herausragender Persönlichkeiten <input type="checkbox"/> Perspektiven: Geschlechterrollen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen und beschreiben wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens (z.B. Fest zur Verleihung der <i>toga virilis</i>; Bildungswesen), herausragende Ereignisse der römischen Geschichte (z.B. Gründungsmythos; Ständekämpfe) und berühmte Persönlichkeiten ▪ versetzen sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel ▪ reflektieren und erklären an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation ▪ beschreiben und erklären Rezeptionszeugnisse (z.B. Reliefs; Bildmaterial wie Historiengemälde)
<p>Sprachsystem (Grammatik&Syntax)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vervollständigung der Flexion des Nomens (z.B. Dativ) in verschiedenen Deklinationsklassen ▪ Vervollständigung der Flexion des Verbs in verschiedenen Konjugationsklassen ▪ Form und Funktion des lateinischen Perfekts (v-, u-, s-, Dehnungsperfekt; ggf. Reduplikationsperfekt; Aktionsarten/Aspektlehre) ▪ unregelmäßige Verben (z.B. <i>posse, velle, nolle</i>) und deren Formenparadigmata ▪ ▪ Kasusfunktionen 	

<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung und Vervollständigung der Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen, Adverbiale, Attribut) satzwertige Konstruktion des Acl 		
<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Textstruktur: graphische Veranschaulichung von Inhalten, z.B. Personenkonstellation; Gliederungsmerkmale; Benennung konstitutiver Merkmale ausgewählter Textsorten (z.B. Dialog; Erzählung) Erstellung von Wort- und Sachfeldern Sprachlich-stilistische Gestaltung: Besonderheiten der Wortwahl; u.U. Einführung ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel 		
<p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Problemlösung und Modellieren: Übersetzungstraining; Entwicklung und Anwendung von Übersetzungstraining Informieren und Recherchieren: wichtige Stationen der römischen Geschichte und des politischen Lebens 		
Sprachkompetenz	Textkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter an (z.B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung ausgewählter Prä- und Suffixe) erschließen in eindeutigen Fällen Wörter lateinischen Ursprungs im Englischen und in anderen Sprachen beherrschen die Flexion ausgewählter Konjugations- und Deklinationenklassen benennen die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z.B. Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) und deren Funktion 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erfassen leichte didaktisierte Texte durch Hörverstehen in zentralen Aussagen identifizieren Textsignale (z.B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger und entwickeln auf dieser Basis ein vorläufiges Textverständnis de- und rekodieren leichte didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur tragen lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vor 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erlernen, festigen und wiederholen die Vokabeln und Formenparadigmata mit verschiedenen Methoden und Medien (z.B. Tabelle, Karteikarten, PC-Programm) nutzen erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter wenden zur Erschließung und Übersetzung erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik an (z.B. Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen die entsprechenden Verben, Nomina und ggf. Pronomina ihren Flexionsklassen zu ▪ führen flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurück ▪ bestimmen bei der Arbeit an didaktisierten Texten die Formen sicher ▪ erkennen den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn im Deutschen wieder ▪ bestimmen Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (Präsens/ Perfekt) und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe ▪ verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Phänomene und fachspezifischer Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z.B. narratives Perfekt) ▪ gliedern Texte, paraphrasieren den Inhalt der einzelnen Sinnabschnitte und bestimmen sinntragende Begriffe ▪ unterscheiden einfache Textsorten (z.B. Erzählung, Dialog) anhand signifikanter Merkmale ▪ setzen einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung und beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ visualisieren Satzstrukturen (z.B. Einrückmethode, Kästchenmethode) ▪ dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ (z.B. Verwandlung in andere Textsorte, szenische Darstellung, Anfertigung von Bildern und Collagen)
--	--	--

Berufswahlorientierung Jg. 5

Berufliche Handlungskompetenzen:

- Konzentrationsfähigkeit

Methodenkompetenz:

- Lern- und Arbeitsmethoden am Beispiel des Vokabellernens
- Mikroskopisches Lesen als Voraussetzung für ein differenziertes Textverständnis

Berufswelt der Antike: Kennenlernen verschiedenartiger gesellschaftlicher Schichten (Zuordnung Schicht – Berufsgruppe; Sonderstatus durch Bildung)

Beispiele:

- Wie werde ich **Senator**? – Eine Anleitung für den *cursus honorum* in Antike und Gegenwart (L 1, L 5)
- **Wagenlenker** – ein Leben auf der Überholspur! (L 2)
- Ausbildung nicht nur zum Bademeister! (**Haarausrufer; Kassierer; Heizer; Masseur; Badearzt; Frisör; Einsalber** u.a.)
- Der **Tuchwalker** – Urin für den Adel

Klasse 6.1 – Latein G 9 ab Jg. 5

Wichtige Stationen in der Geschichte Roms (Fortsetzung) und Ausschnitte aus der römischen Lebenswirklichkeit am Beispiel des Reisens im Altertum

Lehrbuch: Prima nova
Lektion: 14-19

Inhaltsfelder	Kulturkompetenz
<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Begegnung mit wichtigen Stationen der römischen Geschichte und des politischen Lebens in Rom (Alleinherrschaft Cäsars; Catilinarische Verschwörung) anhand herausragender Persönlichkeiten (Cäsar, Cicero) ☐ Überblick über wichtige Stationen der römischen Geschichte (Rivalität Rom vs. Karthago, Die römische Republik und deren Gefährdung) anhand herausragender Persönlichkeiten ☐ Einblick in die römische Lebenswirklichkeit am Beispiel des Reisens im Altertum 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen und beschreiben wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt und berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte (z.B. Hannibal; Cäsar; Cicero) ▪ lernen Kernbegriffe des römischen Wertesystems kennen (z.B. <i>patria potestas</i>; <i>pater familias</i>; <i>pietas</i>; <i>Cicero als pater patriae</i>) ▪ beschreiben und erklären Rezeptionszeugnisse (z.B. Reliefs; Bildmaterial wie Historiengemälde) ▪ versetzen sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel ▪ reflektieren und erklären an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation ▪ entwickeln ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen
<p>Sprachsystem (Grammatik&Syntax)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortarten: Adjektive; Subjunktionen ▪ Flexion der Adjektive (ein-, zwei- und dreiendige) ▪ Flexion der Pronomina (Personalpronomen; Demonstrativpronomen; Relativpronomen; Determinativpronomen) ▪ Gliedsätze als Adverbialsätze und als Attributsätze 	

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die satzwertige Konstruktion des Acl (Pronomina; Reflexivität, Zeitverhältnis) ▪ Relativsatz als Attribut 		
<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textsorten: Erzählung; Dialog ▪ Textstruktur: Personenkonstellation; gedankliche Struktur/ Argumentationsstruktur; Gliederung eines Textes anhand sprachlicher Merkmale (z.B. Konnektoren) ▪ Personencharakterisierung ▪ sprachlich-stilistische Gestaltung: Para- und Hypotaxen 		
<p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedienen und Anwenden: Anlegen und Nutzen einer Online-Grammatik ▪ Kommunizieren und Kooperieren: zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums ▪ Produzieren und Präsentieren: Einsatz und kritische Reflexion von digitalem Bild-/Filmmaterial; audio-visuelle Umsetzung lateinischer Texte (z.B. Theaterstück für den Tag der offenen Tür) 		
Sprachkompetenz	Textkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> bestimmen neue Formen sicher (z.B. Adverbien) und geben sie zielsprachengerecht wieder <input type="checkbox"/> unterscheiden wesentliche Wortarten (z.B. Verb, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Präposition, Konjunktion, Subjunktion) <input type="checkbox"/> unterscheiden einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> strukturieren den Text anhand textgrammatischer Signale (z.B. Tempusgebrauch) und arbeiten die Grobstruktur heraus <input type="checkbox"/> erfassen den Text durch Leitfragen in seinen zentralen Aussagen <input type="checkbox"/> de- und rekodieren didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur und vergleichen ihre Übersetzungen mit anderen Übersetzungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> nutzen einfache Elemente der Wortbildungslehre (z.B. Simplex, Präfix, Suffix) zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter <input type="checkbox"/> nutzen geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> erkennen häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter und unterscheiden ihre Sinnrichtung<input type="checkbox"/> identifizieren Verbformen anhand der Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z.B. Personalendungen, Tempuszeichen) und benennen deren Funktion<input type="checkbox"/> identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Infinitiv, Acl)<input type="checkbox"/> bestimmen die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (z.B. Imperfekt/ Perfekt) und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe<input type="checkbox"/> vergleichen die Funktion der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (sprachkontrastives Arbeiten)<input type="checkbox"/> erkennen den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn im Deutschen wieder	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> tragen lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vor<input type="checkbox"/> gliedern Texte, paraphrasieren den Inhalt der einzelnen Sinnabschnitte und bestimmen sinntragende Begriffe<input type="checkbox"/> beschreiben einfache sprachlich-stilistische Mittel und ihre Wirkung<input type="checkbox"/> ziehen Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heran<input type="checkbox"/> setzen einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung und beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede<input type="checkbox"/> erweitern durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> nutzen Methoden der Kategorienbildung und der Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten<input type="checkbox"/> gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor<input type="checkbox"/> bestimmen Tempora und erstellen daraus ein Tempusprofil<input type="checkbox"/> präsentieren einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens bzw. der römischen Geschichte
---	--	--

Klasse 6.2 – Latein G 9 ab Jg. 5

Ausschnitte aus der römischen Lebenswirklichkeit am Beispiel des Reisens im Altertum & Antike Religiosität und das Verhältnis zwischen Mensch und Gott	
Lehrbuch: Prima nova Lektion: 20-24	
Inhaltsfelder	Kulturkompetenz
<p>Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Einblick in die römische Lebenswirklichkeit am Beispiel des Reisens im Altertum (Gefahr der Seeräuberei/Piraterie) <input type="checkbox"/> Begegnung mit verschiedenen Erscheinungsformen der antiken Religiosität (Kult und Ritus) und des Verhältnisses zwischen Göttern und Menschen sowohl am Beispiel historischer als auch mythischer Personen <input type="checkbox"/> Perspektiven: Welterklärung <p>Sprachsystem (Grammatik&Syntax)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der Tempora im Aktiv: Form und Funktion des lateinischen Imperfekts (im Kontrast zum Perfekt); Form und Funktion des lateinischen Plusquamperfekts und des lateinischen Futurs ▪ Konjugation des Verbs im Passiv in verschiedenen Tempora (Präsensstamm) ▪ unregelmäßige Verben und deren Formenparadigmata (z.B. <i>ire</i>) ▪ Aspektlehre 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen und erläutern wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft (z.B. Religion und Kult), Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag ▪ lernen Kernbegriffe des römischen Wertesystems kennen (z.B. Priester; <i>amor</i>; <i>pietas</i>; <i>do, ut des</i>; Priester und Orakel) ▪ vergleichen diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe ▪ versetzen sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Adverbbildung ▪ Funktion der Diathese, speziell Passiv 		
<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textstruktur: Tempusrelief; Personenkonstellation; gedankliche Struktur ▪ Sprachlich-stilistische Gestaltung: persuasive Redestrategien ▪ Textsorten: Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten; Roman 		
<p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedienen und Anwenden: Anlegen und Nutzen einer Online-Grammatik ▪ Kommunizieren und Kooperieren: zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums 		
Sprachkompetenz	Textkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beschreiben die unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (Genus verbi/ Diathese) in einfachen Sätzen und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder <input type="checkbox"/> beherrschen die Formenparadigmata verschiedener Pronomina, hauptsächlich Demonstrativpronomina, und unterscheiden die Pronomina <input type="checkbox"/> führen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen, auf ihre lexikalische Grundform zurück <input type="checkbox"/> bestimmen bei der Arbeit an didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher <input type="checkbox"/> ziehen aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entschlüsseln didaktisierte Texte auf der Basis der Text-, Satz- und Wortgrammatik <input type="checkbox"/> lösen sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen und wählen angemessene deutsche Formulierungen <input type="checkbox"/> unterscheiden weitere Textsorten (z.B. Roman) anhand signifikanter Merkmale und arbeiten die für die vorliegende Textsorte typischen Strukturmerkmale heraus <input type="checkbox"/> weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel nach und erklären deren Wirkung <input type="checkbox"/> erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> nutzen einfache Elemente der Wortbildungslehre (z.B. Simplex, Präfix, Suffix) zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter <input type="checkbox"/> nutzen geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung <input type="checkbox"/> wenden zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz-, Text- und Wortgrammatik an <input type="checkbox"/> beschreiben einfach zu entdeckende Textkonstituenten und wenden sie zur Untersuchung sowie Deutung von Texten an (z.B. Handlungsträger, Personenkonstellation, Konnektoren,

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

		Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente) <input type="checkbox"/> wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an
--	--	--

Berufswahlorientierung Jg. 6

Methodenkompetenz:

- Lern- und Arbeitsmethoden am Beispiel des Vokabellernens
- Bewusster Umgang mit Sprache
- Informationsbeschaffung und Präsentationstechniken

Sozialkompetenz: Kommunikation (Rhetorik bei Cicero)

Berufswelt der Antike:

Beispiel:

- **Politiker** – Traumberuf oder entbehrungsreiche Arbeit im Dienste des Staates?, verdeutlicht anhand der „Karrieren“ von Cicero und Caesar (L 16, L 17)

Optionale Gestaltung von Freiräumen Jg. 5/6:

- Anlegen von Vokabelkarteien
- Einführen in Vokabellernprogramme
- Anlegen einer Übersicht der lateinischen Fachterminologie
- Visualisierungstechniken
- Einführung von Markierungssystemen
- Spielszenen
- Buchvorstellung
- Internetrecherche
- Markierungssysteme
- Vorbereitung auf den Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“

Klasse 7.1 – Latein G 9 ab Jg. 5

Das Verhältnis zwischen Menschen und Göttern Vom Mythos zum Logos: mythische und rationale Welterklärung

Lehrbuch: Prima nova

Lektion: 25 - 29

Inhaltliche Schwerpunkte	Kulturkompetenz
<p><input type="checkbox"/> Einfluss anderer Provinzen des <i>Imperium Romanum</i> (Griechenland, Kleinasien)</p> <p><input type="checkbox"/> Begegnung mit verschiedenen Erscheinungsformen der antiken Religiosität (Kult und Ritus) und des Verhältnisses zwischen Göttern und Menschen sowohl am Beispiel historischer als auch mythischer Personen</p> <p><input type="checkbox"/> <u>Perspektiven</u>: mythische und rationale Welterklärung; Lebensgestaltung</p> <p>Sprachsystem (Grammatik&Syntax)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der Deklinationsklassen (u-Deklination) ▪ Konjugation des Verbs im Passiv in verschiedenen Tempora (Perfektstamm) und Übersetzungsmöglichkeiten des Passivs ▪ Flexion der Partizipien (Part. Präs. Akt.) ▪ Erweiterung der Kasusfunktionen, z.B. <i>Genitivus subiectivus</i>, <i>Genitivus obiectivus</i> ▪ Formenbildung und Funktion der Demonstrativpronomina (z.B. <i>hic</i>, <i>haec</i>, <i>hoc</i>; <i>ille</i>, <i>illa</i>, <i>illud</i>) und von <i>ipse</i>, <i>ipsa</i>, <i>ipsum</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen ausgewählte Mythen und mythische Personen (z.B. Prometheus; Narcissus&Echo, Odysseus) und die (aitiologische) Funktion der Mythen kennen ▪ kontrastieren die mythische Welterklärung mit einer rationalen Erklärung der Welt durch die ionische Naturphilosophie (z.B. Thales von Milet) ▪ benennen und erläutern wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft (z.B. göttliche Legitimation des Herrschaftsanspruchs der Römer; politische/propagandistische Funktion des Triumphzugs) und Beispiele für die Bedeutung von Mythos (z.B. Prometheus; Narcissus&Echo; Odysseus) und Religion im Alltag (32) ▪ lernen Kernbegriffe des römischen Wertesystems kennen (z.B. Wert bzw. Unwert der Philosophie, <i>pius Aeneas</i>; <i>virtus</i>; <i>gloria</i>, <i>honor</i>) ▪ reflektieren und erklären vermehrt die fremde und die eigene Situation (32) ▪ entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur (32) ▪ unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer Kunst und Architektur ▪ erfassen die Pragmatik/ Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur ▪ erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Behandlung eines Stoffes durch verschiedene Autoren (Tradition und Rezeption, z.B. in Ovids <i>Metamorphosen</i>; in Homers <i>Odyssee</i>)

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none">▪ Funktion der Partizipien im Satz: adverbiales Partizip; attributives Partizip; substantiviertes Partizip▪ Die satzwertige Konstruktion des Part. coniunctum: Zeitverhältnis und Semantik; deutsche Wiedergabemöglichkeiten	
<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Textstruktur: Tempusrelief; Personenkonstellation; gedankliche Struktur/Argumentationsgang▪ Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypo- und Parataxen; persuasive Redestrategie; Einführung wichtiger sprachlich-stilistischer Mittel (z.B. Parallelismus; Chiasmus; Anapher; Alliteration)▪ Textsorten: Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten; Brief; Erzähltext▪ optional: Exkurs zum Epos	
<p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Bedienen und Anwenden: Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (z.B. Satzstrukturbilder; satzwertige Konstruktionen)▪ Bedienen und Anwenden: zielgerichteter Einsatz von digitalen Lernangeboten und Werkzeugen im Rahmen des Sprachenlernens (Nutzung digitaler Apps)▪ Bedienen und Anwenden: Anlegen und Nutzen einer Online-Grammatik; Strukturierung des Wortschatzes (z.B. Wort- und Sachfelder)▪ Kommunizieren und Kooperieren: zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums▪ Produzieren und Präsentieren: audiovisuelle Umsetzung lateinischer Texte;	

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<p>Einsatz und kritische Reflexion von (digitalem) Bild-/Filmmaterial</p>		
<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich von Text- und Bildquellen; Einführung in die Deutung von Bildquellen ▪ Visualisierung von Textinhalten (z.B. Soziogramme; Personenkonstellationen; Aufbau eines Triumphzugs) 		
Sprachkompetenz	Textkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> strukturieren den Wortschatz zunehmend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen <input type="checkbox"/> beherrschen das Formenparadigma der Nomen der u-Deklination <input type="checkbox"/> unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse und wählen eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe <input type="checkbox"/> beherrschen die Formenparadigmata der Passivformen <input type="checkbox"/> beschreiben die unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (Genus verbi/ Diathese) in einfachen Sätzen und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder <input type="checkbox"/> beherrschen die Formenparadigmata verschiedener Pronomina, hauptsächlich Demonstrativpronomina, und unterscheiden die Pronomina <input type="checkbox"/> führen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen auf ihre lexikalische Grundform zurück <input type="checkbox"/> bestimmen bei der Arbeit an didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen (z.B. Partizipialkonstruktionen) ab und entscheiden begründet <input type="checkbox"/> beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (z.B. Personenkonstellation, Konnektoren, Tempusgebrauch) <input type="checkbox"/> formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes <input type="checkbox"/> geben die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wieder und beschreiben ihren Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen <input type="checkbox"/> reflektieren Textaussagen <input type="checkbox"/> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen (z.B. satzwertige Konstruktion des Acl) ab und entscheiden begründet <input type="checkbox"/> lösen sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> nutzen geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung <input type="checkbox"/> systematisieren neue sprachliche Erscheinungen <input type="checkbox"/> kombinieren bei der Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten methodische Elemente der Satz-, Text- und Wortgrammatik an <input type="checkbox"/> wenden zur Untersuchung und Deutung des Textes verschiedenartige Textkonstituenten an (z.B. Handlungsträger, Personenkonstellation, Konnektoren, Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente) <input type="checkbox"/> vergleichen Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Tradition und Rezeption)

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> ziehen aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz<input type="checkbox"/> identifizieren die satzwertige Konstruktion des Part. coniunctum, untersuchen ihre Bestandteile und reduzieren die semantische Mehrdeutigkeit dieser Partizipialkonstruktion auf die für den Kontext zutreffende Funktion<input type="checkbox"/> finden vom PPA aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen<input type="checkbox"/> vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und deren Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen<input type="checkbox"/> beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z.B. Genitiv, Ablativ) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder (29)<input type="checkbox"/> untersuchen sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und Deutschen und gebrauchen reflektiert die Ausdrucksformen der deutschen Sprache		
--	--	--

Klasse 7.2 – Latein G 9 ab Jg. 5

Das römische Mutterland in der Begegnung mit anderen Provinzen des <i>Imperium Romanum</i> (Griechenland/ Orient bzw. Kleinasien)	
Lehrbuch: Prima nova Lektion: 30 - 36	
Inhaltliche Schwerpunkte	Kulturkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Einfluss anderer Provinzen des <i>Imperium Romanum</i> (speziell Griechenland und Kleinasien) <input type="checkbox"/> Begegnung mit kulturellen Leistungen der Griechen (z.B. Philosophie, Literatur, Theater, Architektur) und deren römischen Vermittlern einerseits, andererseits mit orientalischer Prachtentfaltung <input type="checkbox"/> Göttliche Legitimation der römischen Expansionspolitik und des Herrschaftsanspruchs; Sendungsbewusstsein der Römer (u.a. Gründungsmythos) <input type="checkbox"/> <u>Perspektiven:</u> Lebensgestaltung; Geschlechterrollen; menschliche Beziehungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen ausgewählte Mythen und mythische Personen (z.B. Antigone; Ödipus; Phaidra; Aeneas) und die (aitiologische) Funktion der Mythen kennen ▪ kontrastieren die mythische Welterklärung mit einer rationalen Erklärung der Welt durch die Philosophie (z.B. Stoiker; Epikureer) und beschreiben das Verhältnis der Römer zur griechischen Philosophie ▪ benennen und erläutern wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft (z.B. politische Karriere: <i>cursus honorum</i>; Freizeitgestaltung; Versorgung und Wirtschaft; Handel und Verkehr) und Beispiele für die Bedeutung von Mythos (z.B. Antigone; Ödipus; Phaidra; Aeneas) und Religion im Alltag (32) ▪ lernen Kernbegriffe der römischen Kultur (z.B. <i>cursus honorum</i>) und des römischen Wertesystems kennen (z.B. <i>pius Aeneas</i>; Sendungsbewusstsein; <i>virtus</i>) ▪ vergleichen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereichs ▪ erklären die Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt und erklären diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren (32) ▪ entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur sowie insbesondere für das Miteinander von Antike und Gegenwart in ihrer Umgebung (32)
<p>Grammatik (Morphologie&Syntax)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der Deklinationsklassen (e-Deklination) ▪ Formenparadigmata verschiedener Pronomina: substantivische und adjektivische Interrogativpronomina, substantivische und adjektivische 	

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<p>Indefinitpronomina; Identitätspronomen <i>idem, eadem, idem</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige und unregelmäßige Komparation des Adjektivs und des Adverbs – Form und Funktion ▪ Formenparadigmata von unregelmäßigen Verben (z.B. <i>ferre</i> und Komposita) ▪ Ausdifferenzierung der Kasusfunktionen im Genitiv, Dativ; Akkusativ und Ablativ ▪ Die satzwertige Konstruktion des Ablativus absolutus – syntaktische Funktion als Adverbiale ▪ Wort- und Satzfragen ▪ Verwendung und Funktion der Steigerungsformen 	
<p>Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textstruktur: Personenkonstellation; Argumentationsstrategien; Leserlenkung ▪ (Personen-)Charakterisierung ▪ Sprachlich-stilistische Gestaltung: persuasive Redestrategien; Erweiterung sprachlich-stilistischer Mittel ▪ Produktionsorientierte Formen der Auseinandersetzung mit Texten (u.a. produktiv-kreative Rezeption antiker Texte) ▪ Textsorten: Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten; Rede; Tragödie (dialogische Struktur) ▪ optional: Exkurs zur Tragödie und der Rezeption antiker Tragödien 	
<p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informieren und Recherchieren: zielgerichtete Durchführung von Informationsrecherchen und dabei Anwendung von Suchstrategien (z.B. antike Weltwunder; Inhalt berühmter griechischer Tragödien) 	

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedienen und Anwenden: Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (z.B. Partizipialkonstruktionen) ▪ Kommunizieren und Kooperieren: zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums ▪ Produzieren und Präsentieren: Kenntnis von Gestaltungsmitteln von Texten, reflektierte Anwendung dieser Gestaltungsmittel und Beurteilung hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht ▪ Produzieren und Präsentieren: produktiv-kreative Rezeption antiker Texte 		
<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Internetrecherche zu den sieben antiken Weltwundern – ggf. im Kontrast zu den neuen sieben Weltwundern der Moderne ▪ produktiv-kreative Rezeption antiker Texte 		
Sprachkompetenz	Textkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> untersuchen die konstitutiven Bestandteile der satzwertigen Konstruktion des Abl. absolutus und treffen bei der Übersetzung der Konstruktion jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten (29) <input type="checkbox"/> benennen Elemente des lateinischen Formenaufbaus (z.B. Kennzeichen von Adverbien und Steigerung) und deren Funktion (28) <input type="checkbox"/> bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (z.B. Personenkonstellation, Konnektoren, Tempusgebrauch) <input type="checkbox"/> formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (30) <input type="checkbox"/> überprüfen nach dem Aufbau einer Erwartungshaltung bei der Texterschließung ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen zunehmend selbstständig (30) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> nutzen Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten (32) <input type="checkbox"/> kombinieren für die Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche Methoden der Satz- und Textgrammatik, z.B. das Analysieren und das lineare Dekodieren nach dem Bilden von Verstehensinseln (33) <input type="checkbox"/> suchen zentrale Begriffe heraus und arbeiten an ihnen die Thematik heraus (33) <input type="checkbox"/> suchen gattungsspezifische Elemente heraus und bestimmen die Textsorte (33)

Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<p>Adverbien; Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (29)</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erklären aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher (29) <input type="checkbox"/> ordnen neue Formen (z.B. <i>posse</i>; <i>ferre</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen <input type="checkbox"/> untersuchen die Zeitverhältnisse der Partizipialkonstruktionen und geben sie in einer dem deutschen Tempusgebrauch entsprechenden Form wieder (29) <input type="checkbox"/> bestimmen die Handlungsarten in komplexeren Sätzen (z.B. Partizipialkonstruktionen) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder (30) <input type="checkbox"/> beherrschen die Formenparadigmata von Demonstrativ-, Interrogativ- und Indefinitpronomina 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erschließen die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik in der Regel sach- und kontextgerecht (30) <input type="checkbox"/> arbeiten zentrale Begriffe und Wendungen aus dem lateinischen Text heraus (31) <input type="checkbox"/> arbeiten typische Strukturmerkmale für Textsorten (z.B. politische Rede; Tragödie) heraus <input type="checkbox"/> vergleichen Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen, nehmen alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis und nutzen sie nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln (31) <input type="checkbox"/> vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ (34) <input type="checkbox"/> entnehmen der Sekundärliteratur sachgerecht Informationen und geben diese wieder (34) <input type="checkbox"/> nutzen verschiedene Quellen (z.B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb (34)
--	---	--

Optionale Gestaltung von Freiräumen Jg. 7:

- Weiterführen der Vokabelkarteien
- Wortfeldarbeit
- Transformationen von Texten in andere Gattungen
- Internetrecherche (Diskriminierungskompetenz von Datenfülle und –qualität)
- Vorbereitung auf den Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“, ggf. auch bereits auf den Bundesfremdsprachenwettbewerb